

*dr Zwai-Räppler*



*Alti Garde*

*Clique-Bulletin Nr. 31/2017*

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	2
<i>Bricht vom „Obmaa“</i>	3 - 6
<i>Bericht vom Wagenbau- und Zug-Chef</i>	7 - 8
<i>Anlässe 2016/17</i>	9 - 13
<i>Fasnachtsbericht 2017</i>	14 - 16
<i>Dr Zeedel</i>	17 - 18
<i>Verschiedenes</i>	19 - 22
<i>Protokoll der 31. ordentlichen Generalversammlung</i>	23 - 28
<i>Steckbrief des neuen Obmanns</i>	29
<i>Cliquenjubiläum René „Böbber“ Willaredt</i>	30 - 32
<i>Schwanengesang der Redaktion</i>	33
<i>Wichtige Adressen</i>	34
<i>Termine 2017/2018</i>	35 - 36



# Bricht vom „Obmaa“

Liebe Aktive und Passive,  
Liebe Fasnachtsfreundinnen und –freunde,



*... dr Obmaa isch immer im Bild! ...*

Dieser Bericht ist ein ganz Spezieller für mich, denn es ist mein Letzter als Obmann der „Gyzgnäbber Alte Garde“ und somit auch als aktiver Wagenfasnachtler. Wie im letztjährigen Bericht angekündigt, habe ich nun an der diesjährigen GV demissioniert, und trete ins zweite Glied zurück.

Ein bisschen Wehmut kommt trotzdem auf und so richtig spüren werde ich es vermutlich erst, wenn die Fasnachtsvorbereitungen nach den Sommerferien so richtig losgehen, und ich dann nur noch interessierter Zuschauer sein werde. Nach beinahe zwanzig Jahren Aktivfasnacht, davon 15 Jahre als Obmann, steht nun der Wunsch im Vordergrund, mehr Flexibilität in meiner Freizeitgestaltung zu haben. Da ich mich im Vorjahr habe pensionieren lassen, möchte ich auch im Winter die Möglichkeit haben, mal kurzfristig verreisen zu können.

Ich verzichte an dieser Stelle darauf, einen langatmigen Rückblick zu halten. Natürlich wechseln sich in einer so langen Zeitspanne hoch und tief ab. Durch all die Jahre hindurch prägte der stete Kampf um Mitglieder die Arbeit des Vorstands. Kaum war wieder jemand integriert, mussten wir einen Abgang verzeichnen. Dies ist einerseits den hohen Kosten (junge Familienväter!) aber auch am Wandel in der Gesellschaft geschuldet. Die Freizeitangebote sind vielfältiger geworden und zeitintensives Engagement ist nicht mehr so gefragt. Dazu kommt, dass der Druck in der Ausbildung und im Berufsleben im Zeichen der Globalisierung stetig zunimmt.

Der Rückzug von mir ist aber wohlüberlegt. Ich kann mit Befriedigung feststellen, dass die Clique heute gut funktioniert, und sie die Abgänge von mir aber auch von unserem Oldie René gut überstehen wird. Die beiden Neuzugänge George und Roger haben sich gut integriert und sich von Anfang an eingebracht. Der Aufwärtstrend, der sich schon in den letzten beiden Jahren abgezeichnet hat, setzt sich fort, und in den Diskussionen im Zusammenhang mit der Übergabe konnte ich schon befriedigt feststellen, dass auch schon neue Ideen vorhanden sind. Wenn nun noch ein motivierter achter Mann gefunden wird, kann gar nichts mehr schiefgehen!!

Selbstverständlich werde ich mit der Clique weiterhin verbunden bleiben und an den Anlässen und an der Fasnacht weiterhin auftauchen, und ich hoffe, das gilt auch für alle von Euch!

Nun komme ich zu den fasnächtlichen Aktivitäten. Unsere Partnerclique AGB hat uns früh informiert, dass sie in diesem Jahr etwas Spezielles zu machen gedenke und nur teilweise auf dem Cortège anzutreffen sei. Da wir mit dem Wagen nicht abseits der Route durch kleine Gässchen fahren können, war von Anfang an klar, dass wir wieder ein eigenes Sujet brauchen. Dieses wurde im September rasch gefunden:



Mit dem Sujet

### ***D'Robo-Boscht goot ab***

rückten wir unseren gelben Riesen in den Vordergrund. Die Post beschäftigt sich schon länger mit der Automatisierung und Roboterisierung ihrer Abläufe. Neben guten Ideen, sind auch zunehmend skurrile Ansätze dabei, die auch zu in der Öffentlichkeit belächelten Pannen geführt haben. So stürzten z.B. selbstfahrende Postautos in die Rhone oder stießen auf dem Park Feld zusammen. Auch der Einsatz von Robotern im Zustelldienst, der Einsatz von Drohnen auf dem Lande wird diskutiert und teilweise auch erprobt.

Wir konnten erfreut feststellen, dass wir mit diesem Sujet die Einzigen waren und unser gelber Wagen stach auch optisch aus der Vielfalt der Darbietungen heraus. Auf jeden Fall waren die Feedbacks ausnahmslos positiv, was immer grosse Freude auslöst. Wir wissen dann, dass wir Eure Gelder, die Ihr als Passive und Sponsoren bezahlt habt, gut investiert haben. Auch dieses Jahr liegt dem „Zwairäppler“, den Ihr gerade in den Händen hält, der Einzahlungsschein für Eure Mitgliedschaft bei.



... am Cortège ...

Die Fasnacht selbst war geprägt durch den Dauerregen, den wir am Montag erdulden mussten. Auch abgebrühte Fasnächtler hatten Mühe sich daran zu erinnern, wann es ähnlich schlimm war. Deshalb freuten wir uns umso mehr, dass sich trotzdem zahlreiche Unentwegte an unserem Apéro einfanden. Allerdings waren wir dann nicht unglücklich, dass wir uns in die warme Beiz zurückziehen konnten und das nasse Kostüm abziehen konnten. Am Dienstag war schon viel besser, und wir erfreuten uns eines guten Besuchs an der Wagen- und Requisitenausstellung. An dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank an alle, die wacker in unser Säuli gespendet haben. Der Mittwoch brachte dann den lang erhofften versöhnlichen Abschluss mit frischem, aber schönem Wetter, so dass wir unsere Ware doch noch loswurden. Schließlich wurde es dann auch dieses Jahr wieder 4 Uhr am Morgen bis die beiden abtretenden Aushängeschilder der Clique den Heimweg fanden .....!

Mit dem Dank an alle Kollegen, die mich tatkräftig unterstützt haben, möchte ich diesen Bericht beenden. Dabei möchte ich alle Aktiven, Passiven, Gönner und Freunde bitten, auch Beni die gleiche Unterstützung angedeihen zu lassen, die ich genossen habe.

In diesem Sinn und Geist wünsche ich allen einen schönen Sommer verbunden mit tollen Ferienerlebnissen, und die Gyzgnäbber und ich freuen uns schon auf ein Wiedersehen an unseren Anlässen oder aller spätestens an der Fasnacht 2018.

Euer Ex-Obmaa

*Urs*

# Bericht des Wagenbau- und Zug-Chefs 2017

Wieder begannen wir im Frühherbst mit unserem Wagenbau in Hagenthal-le-Bas bei der Familie Jenny.

An insgesamt 10 Bautagen wurde unser Fasnachtswagen fertig gebaut. Alle Aktiven gaben ihr Bestes bei den Arbeitsvorbereitungen, Umsetzung der Ideen und der generellen Arbeiten. Ein grosser Dank gebührt René, der zu Hause diverse Bauteile vorbereitete und auch aufgrund seines Pensionistenstatus, Zeit hatte, die Wagenbaumaterialien einzukaufen.

Ich, als Wagenbauchef, zeichnete auch für das leibliche Wohl verantwortlich, brachte manch gute Speise, Getränke und Desserts mit an den Wagenbau. Neu war dieses Jahr, dass jeweils ein anderer Aktiver für den Einkauf des Mittagessens verantwortlich war. An dieser Stelle sei Roger und seiner Freundin gedankt, dass wir an einem sehr kalten Wagenbau-Samstag bei ihnen zu Hause eingeladen wurden, bekocht und getränkt wurden.



... an der Arbeit! ...

Ich persönlich habe versucht, allen im Voraus die anstehenden Wagenbau-Arbeiten und neue Ideen per Mail mitzuteilen. So wurde nach und nach unser Wagen farbiger, dekorativer und schöner. Was daraus entstanden war, konnte dann an den 3 Fasnachtstagen gesehen und bestaunt werden.

Eine weitere logistische Herausforderung war die Überführung des Traktors von Aesch zum Wagenbauplatz. Da konnte ich wieder auf die Hilfe von René zählen. Am Mittwoch vor der Fasnacht wurde dann die Traktorverkleidung angebracht. Dann am Samstag wurde dann der fertige Wagen zu Unserem Standplatz bei der Firma Cristofoli am der Hochbergerstrasse. Anlässlich der Wagenüberführung kam unser neuer Mittwochs-Chauffeur Christoph zum Zuge. Er durfte als Test unseren Wagen vom Elsass an die Hochbergerstrasse fahren.

So, nun schliesse ich den Bericht des Wagenbau-Koordinators. Ich möchte es jedoch nicht unterlassen den Aktiven für ihre engagierten Einsätze und tollen Ideen zu danken. Es hat wirklich Spass gemacht! Weiter danke ich Oliver Wipf und Steven Vogt für ihre Einsätze beim Wagenbau, der Montage der Traktorverkleidung und der Wagenüberführung.

Aus der Sicht des Zugschefs kann ich nur sagen – alles ist tipp-top gelaufen! Die Halte am Cortège waren optimal und es gab auch kaum Staus auf der Route. Dies war unter anderem auch ein Grund, warum wir eine so tolle Fasnacht erleben durften. Das Wetter liess zum Teil zu wünschen übrig, wurde jedoch von Zeit zu Zeit mit Hochprozentigem aus den Gliedern verdrängt.

Auch der Dienstag auf der Kaserne verlief super und das Wetter spielte ebenfalls mit. Apropos spielen; hier sei der Gugge Spezibalisten und der Tambourengruppe Polteri nochmals herzlich für ihre Ständelis gedankt! Viele von unseren Passiven und Freunde schauten kurz, oder vielleicht auch etwas länger bei uns vorbei, genossen die von uns feilgebotenen Würste oder löschten den Durst.

Der Wagenbau-Koordinator und Zugchef



*Beni Schwab*



# Anlässe

## Ausflug Nachtmuzug von Schänis vom 14. und 15. Januar 2017

Im Vorfeld mussten wir bereits einige entschuldigte Absenzen entgegennehmen. Marco ging immer noch an den Stöcken, Bruno wurde krank und Roger musste für einen kranken Kollegen einspringen. Was Marco betrifft, so war dies ein weiser Entschluss auf diesen Ausflug zu verzichten (siehe später im Bericht).

Um 13.00 Uhr trafen wir uns im Restaurant Hard in Birsfelden. Anschliessend fuhren wir mit zwei Autos los in Richtung Zürich und dann nach Kaltbrunn, den Wohnort von Franz. Die Anfahrt verlief gut, aber kurz vor dem Ziel begann es zu schneien. Bei Franz angekommen, wurden wir zur Einstimmung mit Bier, Würstchen, Senf und Mayonnaise verköstigt.

Dann wurde es Ernst! Die Kostüme wurden angelegt und die Larven parat gemacht. Wir schauten raus und sahen, dass es immer noch schneite. Wir luden das von Franz gebastelte Wägeli auf den Transporter und fuhren nach Schänis. Und es schneite immer stärker!

Nachdem wir im Festzelt mit Wurst und Bier verköstigt wurden, ging es dann um 19.00 Uhr zu unserem Starplatz. Und es hörte nicht auf zu schneien, der Schnee wurde sogar immer stärker. Nach dem Abmarsch freuten wir uns auf die Zuschauer und wir wollten unsere Basler-Läckerli an die Frau, resp. an den Mann bringen. Fehlanzeige! Kaum jemand war auf der Strasse zu sehen (ausser dem Schnee natürlich) und wenn jemand am Strassenrand stand, mussten wir sogar hingehen und die Läckerli verteilen. Auch mit dem Wägeli war es ein Chrampf, denn es hatte keine Kufen und blieb deshalb immer wieder im Schnee stecken. Ganz am Schluss des Umzuges hatte es ein paar Unverdrossene die trotz des Schnees sich das Ganze anschauten. Man hatte das Gefühl ganz Schänis hockt zu Hause in der warmen Stube. Auch René, der nicht am Umzug teilnahm, sass in der Wärme, aber nicht zu Hause, sondern in der Beiz und genehmigte sich den einen oder anderen. Dies taten wir dann auch!

Wir assen in einem, d.h. im einzigen Restaurant von Schänis etwas und gingen dann wieder ins Festzelt. Dort traten einige Guggen auf und in den angrenzenden Räumlichkeiten wurde auch Tanzmusik gespielt. Und es wurde getrunken und getrunken! Frühmorgens kehrten wir wieder nach Kaltbrunn zurück – und es hörte langsam auf zu schneien! Bei Franz zu Hause genehmigten wir uns noch einen Schlummertrunk



*... dr Urs bym Usgraabe! ...*

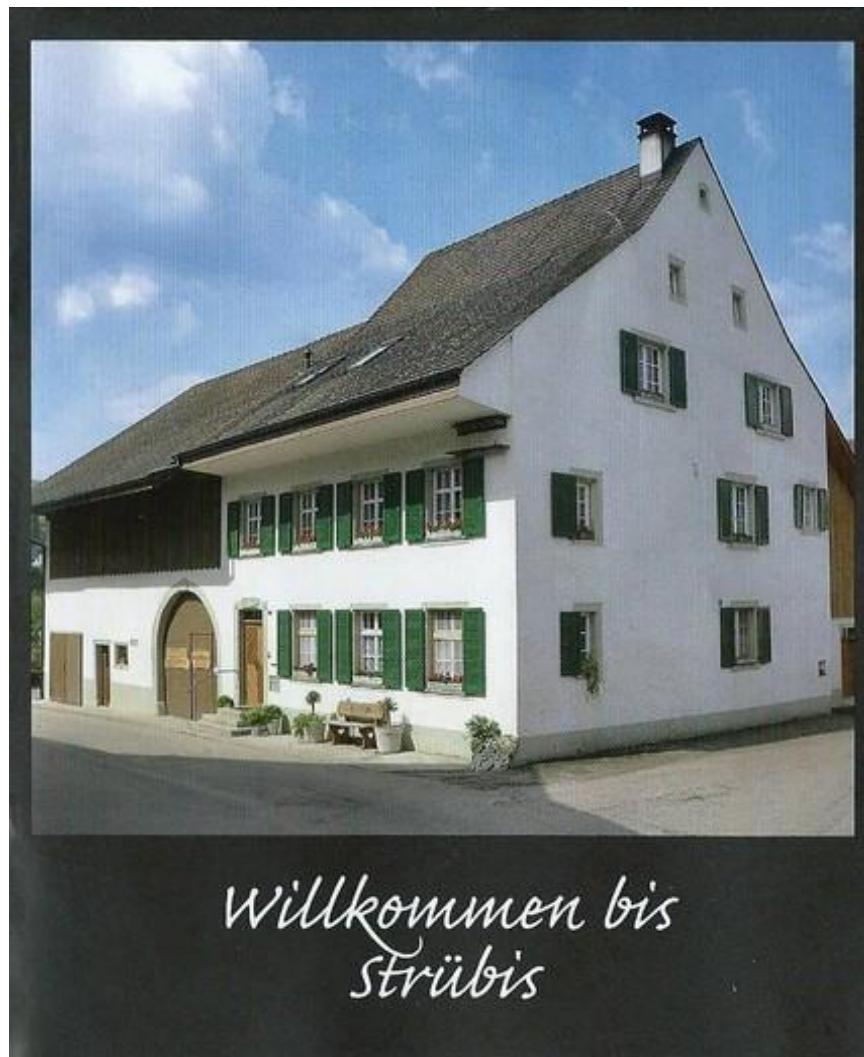
Fazit: es war sicher mal etwas anderes und ein tolles Erlebnis. Wenn das Wetter auch noch mitgespielt hätte wäre es super toll geworden und es hätte auch mehr Zuschauer gehabt. .

Am Morgen spendierte uns Franz noch ein Frühstück und gegen 13.00 Uhr, nachdem wir unsere Autos ausgegraben haben, nahmen wir die Rückreise unter die Räder. r nahmen wir die Strasse wieder unter die Räder.

Am Schluss möchte ich es nicht versäumen unserem Franz ganz herzlich für seine Bemühungen und die Organisation zu danken.

Eure **Beni**

# Metzgete in Maisprach



Für den 12. November 2016 hatte unser Obmann Urs wiederum bei Strübis in Maisprach für die Metzgete reservieren lassen. Da in den letzten Jahren das Interesse der Aktiven an diesem Anlass sehr stark zurückgegangen ist, wird Urs in der Zukunft diesen auf privater Basis organisieren. Selbstverständlich sind dann auch alle interessierten Gyzgnäbber herzlichst dazu eingeladen.

Frühmorgens um 10.10 Uhr trafen sich die wanderfreudigen Teilnehmen in der Schalterhalle des Bahnhof SBB und nahmen den Zug nach Rheinfelden und stiegen dann dort in den Bus nach Magden ein. In der Blume zu Magden wurde der erste genommen.

Anschliessend spazierte man gemütlich über die Matten auf dem Höhenweg nach Maisprach. Um ca. 13.00 Uhr wurde dann das Ziel erreicht und traf dann dort auf die nicht so wanderfreudigen (faulen!) und Gehbehinderten.

In der gemütlichen Beiz bei Strübis wurde dann gemeinsam der Metzgete gefrönt und nebst Flüssigem war man auch den Süssigkeiten nicht abgeneigt. Nach dem gemütlichen Beisammensein, fuhr man dann getrennt wieder in Richtung Basel. Die einen mit den Privatautos, andere mit Bus und Bahn und die alten eingefleischten Metzgete-Gänger verschlug es wie üblich noch nebenan in die Beiz von Urs – nein unser Urs hat noch keine eigene Beiz – selbstverständlich ist hier die Strausi von Urs Imhof gemeint.

..... und nun gleich weiter zum nächsten Anlass!.

## Racletteplausch



... wunderbar wie immer ...

Am Samstag, 4. Februar fand am Abend nach dem Wagenbau unser traditioneller Raclette-Plausch im AGB-Keller an Hammerstrasse statt. Die Gäste wurden zuerst mit einem Cüpli, Orangensaft und Apéro-Gebäck begrüsst. Urs hiess alle Anwesenden herzlich willkommen, informierte über den

Nun ging es zum gemütlichen Teil über! Die AGB-Kellerdienstleute schabten um ihr Leben Raclette, damit dass ja keiner verhungerte. Das passierte natürlich nicht und nach gewisser Zeit war en alle satt.

Nun stellte Urs das Sujet für die kommende Fasnacht vor. Roger konnte auch einen Prototyp unserer Larve vorstellen. Als fasnächtlicher Höhepunkt las Andy Honegger der von ihm gedichtete Zeedel vor. Dieser war wiederum ein Meisterwerk und wurde von allen Anwesenden mit frenetischen Applaus honoriert.

Zum Abschluss gab es noch Kaffee, Dessert und Hochprozentiges. Man sass noch gemütlich zusamman, trank das eine oder andere Bierchen, fing an zu gähnen und beschloss sich langsam nach Hause zu begeben.

Auch der Raclette-Plausch konnte wieder als äusserst gelungener Anlass gewertet werden. Ich freue mich bereits schon auf die Ausgabe 2018.

*René*

# Fasnacht 2017

## Unseri erschti Gyzgnäbber-Fasnacht

Ganz am Afang isch d`GV gsi! E byz nervös sin mr scho worde, wo mer use hän miese und sie abgstumme hän. Wie mr jetzt alli wysse, isch es doch guet cho.

Gly druf abe isch denn scho dr erschti Wagebau gsy. Was sölle mr do sage? S'isch aifach toll gsy; mr sin sofort akzeptiert und ygspannt worde. Unseri Vorschläg hän e offes Ohr gfunde!

Au am Stamm isch es uns nie langwylig worde. Dr aint oder anderi Spruch isch gfalle und mr hän widr alli glache.

Denn isch es langsam ärscht worde; d'Frau Fasnacht isch vor dr Tür gstande und widr sin mr e byz nervös worde.



*...Jäwohl, d'Fasnacht stoht vor dr Tür!...*

Am Mäntig als erschts dr Wage bi nassem kaltem Wätter lade, e Bisse go ässe und den ändlig: ABFAHRT! Z'schnäll isch dä lesigi Mäntig verby gsi.

Dr Zyschtig isch immer no kalt, drfür nüme e so nass aber windig gsi. Aber dr Grill und d'Schnäps hän uns allne warm gäh. Mr hän de Lüt dörfe zuelose wo unsere Wage beschtuht hän.



... Dr Nochwugs am Fasnachts Zyschtig!...

Dr Mittwoch, wär häts dänkt; isch immer no kalt. Au do hets wydr kayse: Wage-lade! Fein zämme go ässe und: ABFAHRT! Zum Glück hets nyd grägned und es het viel meh Lüt gha, so dass mr unseri Orangsche au los worde sin. Nach em Cortège häm mr alli zämme mit Familie und Fründe dr Wage könne usleere.



*...S'obligatorischi Gruppeföteli!...*

Nach däm mr ai oder zwai sin go schnappe, sim mr denn gmyetlig zämme go ässe. Unseri Ydrügg, Erläbnis und Emotione sin so gross gsy, dass mr uns garnyt bewusst gsy isch, dass die wunderbari Fasnacht bald verbi si wird.

Was gyts no d'sage zum Schluss, usser dass es ayfach nur grossartig gsy isch und nadyrlig, nach dr Fasnacht isch vor dr Fasnacht.



*Roger und George*



# Dr Zuedel 2017



## D' Robo-Boscht goot ab

Mied kunnsch zoobe haim, kasch nur no stuune,  
 denn dy Alti het e schlächti Luune,  
 druggt sich umme, no im Néglischeh.  
 Het si hitt' dr Böschtlar ächt nit gseh?  
 Nai, denn 's Gääl vom Ai isch doch dr Dotter  
 und by dr Boscht sinn 's jetz Roboter!

Muesch nimme uff Lörach, Gränzach, Weil.  
 Jetz isch 's ganz Wuchenänd wider geil!  
 Y mues nimm' in die vyle Baize.  
 Mi Alti duet my wider reize!  
 Dangge, liebi Boscht, fir dä neiy' Stärn.  
 Y ha die Roboter aifach gärn!

Mit dr Alte e harmonisch's Lääbe,  
 derfir isch jetz mi Hund dernääbe!  
 Är frisst nimm' und het nit meh drungge,  
 das het schwer no Liebeskummer gstungge.  
 Är isch druurig und fühlt sich ganz elai,  
 vermisst dr Böschtlar – speziell sy Bai!

Nostalgisch umme sinn die scheene Zytte,  
 wo dr Böchtler no het dreymool glytte  
 und me als Huusfrau bim Kaffigränzli  
 schyych em Böschtlar gstryychlet het sy Ränzli.  
 Jetz isch alles ganz wie bim Harry Potter:  
 nur Stahl und Yyse – e Boschtroboter!

Päckli kemme jetz – duet das sich lohne?  
 Elektronisch gstyirt mit er-e Drohne.  
 D' Hauptboscht – hört me saage – wott me schliesse.  
 Das duet me z' Basel ganz nit begriesse.  
 Isch „perseenlig - kundenoh“ e Rublik  
 uus alte Dääg vom „service public“

Dr Seggelmaischter Bööber isch de hai.  
 Nai, nit elai – mit e-m-e Hai, sym Thai!  
 D' Cliquekasse suuber 's gitt kai Buff,  
 worum hört är denn als Aktive uff?  
 Drum frooge mir uns alli: Was wott-er?  
 Emänd Böschtlter spiile als Roboter?

Dr Urs – unsere Obmaa – wott nimme  
 als Pensionierte d' Gyzgnäbber trimme.  
 Är wott meh raise, Zyt fir sini Frau.  
 Doo frogsch di denn, wott si das wirgglig au?  
 Dr Böschtlter wott si – kai Globetrotter –  
 und deheim nit soo-ne Huusroboter!

Jetzt mien ihr alli ganz guet loose,  
 's mues e neie Obmaa bald in d' Hoose.  
 Nit e Böschtlter – 's isch e guete Root,  
 sunnscht sinn d' Gyzgnäbber bald in Noot,  
 denn als Obmaa – maint e so-n-e Spotter –  
 bruucht's e Maa und nit e Boschtroboter.

Als Bebbi glaub y, fir die näggschte Joor  
 isch d' Boscht fir uns die aller greeschti Gfoor.  
 Die Diräggtion verdrift Positione  
 mit ganz froogwürdige Visione.  
 Me plant fir d' Zuekunft, macht dr Doggter  
 und gseht nur no Drohne und Roboter.

S Boscht-Personal das wird – nit ironisch –  
 ersetzt vo Maschyne, elektronisch.  
 liberaal wird gspart und niene Halt gmacht,  
 sogar am Cortège und an dr Fasnacht.  
 Wär's denn – ohni drummle, pfyffe – flotter?  
 Kai Waage, kai Waggis: nur Roboter?

Nai, y by drum sunscht ganz nit e Spotter.  
 Y heer jetz uff mit mym bleed Gestotter.  
 Suuber bin y, wie dr Maischter Propper.  
 Nur by de Gyzgnäbber gohts no flotter:  
 Die sinn, nit Böschtlter und au nit Doggter,  
 drum an däre Fasnacht Boschtroboter.

\* \* \* \* \*

Zeedelschryber:

*Andy Honegger*

# Verschiedenes

Liebe Freunde

Wie jedes Jahr gibt es auch dieses Jahr zahlreiche runde Geburtstage zu feiern: Erfreulicherweise haben wir dieses Jahr auch **zwei Aktive** unter den Jubilaren:



*... dr Roberto ...*

Wenn Ihr dieses Heft in den Händen hält, ist **Roberto Wolpert** soeben **50 Jahre alt** geworden. Er hat erstmals im 2004 mit uns Fasnacht gemacht und ist sechs Jahre geblieben. Nach dem Umbruch bei uns im Jahre 2014 hat er die Freude an der Fasnacht wieder gefunden, und ist wieder zu uns zurückgekehrt. Wir hoffen, Du hast dein Pulver noch nicht verschossen und wirst noch weiteren Tatendrang entwickeln.



... dr George ...

Einen veritablen Senkrechtstart hat **George Oberli** hingelegt. Unser mit **30 Jahren** aktuell Jüngster ist aber auch schon gestandener Familienvater mit zwei Töchtern. Er hat sich von Anfang an bei uns engagiert und Ideen eingebracht. Nach der diesjährigen Probefasnacht wird er schon Verantwortung übernehmen und mit Marco zusammen für den Wagenbau verantwortlich zeichnen. Wir wünschen dir im August ein tolles Geburtstagsfest und - mache weiter so!

Dieses Jahr habe ich das grosse Vergnügen, unser ältestes Mitglied zu ehren. **Fritz Niederhauser** ist **90 Jahre** alt geworden. Der ehemalige Arbeitskollege unseres Seniors René hat uns so lange es seine Gesundheit erlaubte, immer am Raclette-Plausch besucht und mit seinem gesunden Appetit uns von seiner Vitalität überzeugt. Lieber Fritz, auch wenn wir dich in letzter Zeit nicht mehr gesehen haben, hoffen wir, dass es dir gut geht.

Wie es sich für eine „alte Garde“ gehört, bilden die **60-Jährigen** die grösste Gruppe mit runden Geburtstagen. Den Anfang hat **Bruno Schnydrig** gemacht, lange Jahre im Vorstand der „Einräppler“ und seit jeher Passivmitglied bei der „alten Garde“. In früheren Jahren ist er oft auf den damaligen Herrenbummel mitgekommen, in jüngster Zeit haben wir ihn leider nicht mehr gesehen. Lieber Bruno: Zeig dich wieder einmal!

Im Juli wird **Isabelle Koch**, unser einziges welsches Mitglied, den Runden feiern. Sie hat es durch die Liebe über die Landesgrenze verschlagen, was sie aber nicht hindert, mit ihrem Partner Ecki an Grillfesten zu erscheinen.

Ebenfalls gratulieren wir herzlich **Djamel Seriket**, ein guter Freund unseres Altwagenbauchefs Ernst, der uns immer wieder bei Anlässen wie Raclette-Plausch oder Lottomatch tatkräftig geholfen hat.

Den Reigen der 60-er wird **Thomas Nefzger** abschliessen. Als Gourmet wusste er unseren Wirth-Käse zu schätzen und hat mehrfach mit Frau Karin und Tochter Livia am Raclette-Plausch teilgenommen. Zudem hat er immer wieder tolle Fotos von uns geschossen.

Neben unserem Aktiven Roberto ist auch **Karin Vogt** schon ein halbes Jahrhundert auf dieser Erde. Sie ist eine langjährige Nachbarin und Freundin von Beni und taucht regelmässig am Wagenapéro und am Cortège auf. Auch am Eisweiher durften wir sie schon willkommen heissen. Jetzt sind die runden Geburtstage bei den Passiven schon zu Ende. Ein Zeichen, dass wir auch in diesem Segment eine Überalterung haben, verbunden mit der Botschaft an die jüngeren Aktiven, mehr Kollegen und Freunde für uns zu werben!

Wie jedes Jahr möchte ich es auch dieses Mal nicht versäumen unseren **Orangen-Sponsoren** zu danken. Ihr habt Euch zu einer nachhaltigen Stütze der Clique entwickelt. Besonders gefreut habe ich mich, dass die Innerschweizer Freunde **Urs & Margrit Imholz** sowie meine Schwager **Chris & Evi Schnellmann** dieses Jahr von Sonntag mit dem Einpfeifen bis Mittwoch die Basler Fasnacht genossen haben und soweit es mein Status als Aktiver erlaubt hat, persönlich betreuen konnte.

Auf der Basler Seite gilt mein Dank unserem Revisor **Hanspeter Bürgin** sowie meiner **Romy**, die auch wesentlich dazu beigetragen hat, dass die Gäste gut betreut waren. Ihnen allen gilt der Dank für jeweils 100kg Wurforangen.

Dann haben wir auch noch die anonymen Spender, die ohne grosses Aufhebens ihren Passivbeitrag massiv aufrunden. Folgende zwei Personen möchte ich ans Licht der Öffentlichkeit zerren: Meine guten Freunde **Fredi Erb** und **Max „Müghs“ Müller**. Fredi bleibt gerne im Hintergrund, weil während der Fasnacht gerne sonst wo in den Ferien, aber er unterstützt uns seit Jahren mit Blaggedden-Käufe und Spenden. Das Gleiche gilt es über Müghs zu sagen: Auch er ein treuer, guter Kunde und zu-dem hat er uns in den Zeiten, als es keine Hauslieferungen für Orangen und Röppli gab, gratis einen Lastwagen mit Chauffeur zur Verfügung gestellt!

Genauso wichtig sind auch diejenigen Leute, die uns tatkräftig mit ihrer Arbeitskraft am Wagenbau (Danke Olli) oder bei Anlässen unterstützen oder uns mit Selbstgekochtem und -gebackenem versorgen.

Allen Spendern gilt unser herzlicher Dank, denn ohne Euch würde die Wagenfasnacht für jeden Einzelnen von uns noch teurer zu stehen kommen als sie schon ist, und ein Weitermachen in dieser Form wäre ernsthaft in Frage gestellt!!

Mit dem Zwairäppler ist auch wieder der Einzahlungsschein für den Passivbeitrag gekommen. Ich möchte mich bei all denjenigen schon im Voraus bedanken, die auch dieses Jahr wieder von ihm regen Gebrauch machen, ihren Beitrag bezahlen oder gar grosszügig aufrunden.

Ich hoffe, ich habe niemanden der Helfer vergessen. Ich bitte auch alle, meinem Nachfolger Beni die gleiche Unterstützung zukommen zu lassen, die ich geniessen konnte.

Mit „beschtem Gruess“



*Eure Urs*



**Protokoll der 31. Generalversammlung der „Gyzgnäbber Alti Garde,,  
Freitag, 19. Mai 2017 im Rest. Rebhaus in der Leuenstube.  
Beginn um 20.05 Uhr**

Wir trafen uns ab 18.30 Uhr zum gewohnten „Znachtessen“ im Rebhaus..

#### **1. Begrüssung/Präsenz/Entschuldigungen,**

Obmann Urs Roth begrüsst die Anwesenden;  
Urs Roth, René Willaredt, Beni Schwab als Vorstandsmitglieder;  
Bruno Willaredt, Marco Orifici, Franz Zahner, Yves Riesen, Roberto Wolpert  
als Aktive;

Georges Oberli und Roger Winzenreid als Anwärter sowie unser  
Ehrenmitglied Ernst Zwahlen.

Entschuldigte Passive: Hanspeter Bürgin (Revisor), Edy Vock (Austritt).  
Urs Roth eröffnet um 20.05 Uhr seine letzte GV..

#### **2. Wahl des Tagespräsidenten und des Protokollführers**

Vorschlag als Tagespräsident Roger Winzenried und Protokollführer Beni  
Schwab. Beide werden einstimmig gewählt.  
Stimmenmehr: 10 Stimmberechtigte, inkl. Ernst Zwahlen, somit ist das  
absolute Mehr = 6.

#### **3. Genehmigung des Protokolls der GV vom 27. Mai 2016**

Dieses wird ohne Beanstandungen dem Schreibenden Beni Schwab  
verdankt und einstimmig genehmigt.

#### **4. Jahresbericht des Obmanns**

Urs gibt nochmals seinen Rücktritt als Aktiver bekannt, teilt jedoch weiter mit,  
dass er der Clique weiterhin mit Rat und Tat zur Seite steht. Durch die neue

Zusammensetzung sieht er positive Zeichen für die Zukunft. Er bedankt sich bei Beni und René für die tolle Vorstandstätigkeit. Weiter bedankt er sich auch bei allen anderen für ihren vorbildlichen Einsatz beim Wagenbau und anderen Anlässen. Er verzichtet auf einen langen Bericht, da das Wesentliche bereits an der Lämpensitzung diskutiert wurde. Er erhält einen grossen Applaus. Sein Bericht wird einstimmig angenommen.

## **5. Kassa- und Revisorenbericht 2016/17**

Kassier René übernimmt das Wort und erklärt sachlich Saldi, Ein- und Ausgaben. Es wurde ein Reingewinn von Fr. 1'397.45 erwirtschaftet, das heisst, er fiel rund doppelt so hoch aus wie budgetiert. Grund dafür sind Einsparungen beim Wagenbau und den Wurfmaterialien. Er weist darauf hin, dass durch die Austritte von Urs und ihm es zu Ausfällen bei den Passiven und Spenden führen könnten. Dies sei im Auge zu behalten.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, verliert Beni als 2. Revisor in Abwesenheit des 1. Revisors, Hanspeter Bürgen, den Revisorenbericht. Darin wird bestätigt, dass die Buchhaltung korrekt und sauber geführt wurde. Es wird empfohlen, den Kassenbericht zu genehmigen und dem Kassier Decharge zu erteilen.

## **6. Genehmigung Kassen- und Revisorenbericht sowie Decharge-Erteilung an den Vorstand**

Über die Kassen-, Revisorenberichte sowie über den Bericht des Obmanns wird einzeln abgestimmt. Sie werden alle einstimmig angenommen. Ebenfalls wird dem Vorstand einstimmig Decharge erteilt und seine Arbeit verdankt.

## **7. Budget Vereinsjahr 2017/18**

Für das Budget 2017/18 hat der Kassier mit 7 Aktiven gerechnet. Die Ausgaben werden mit CHF 13'650.00 und die Einnahmen mit CHF 13'350.00 budgetiert, was zu einem Verlust von CHF 300.00 führt. Dieser Verlust könnte vermieden werden, falls man noch einen 8. Aktiven für die kommende Fasnacht gewinnen könnte (Verteilung der Fixkosten auf 8 Aktive!).

Bruno ist der Meinung, dass der budgetierte Betrag für die Larven zu niedrig wäre. Der Kassier erwidert, dass diese Anmerkung eigentlich korrekt sei, aber dass bei einer Auswahl einer teuren Waggislarve für die kommende Fasnacht, das Kostüm (Waggisbluse) günstiger käme und dadurch kompensiert würde.

Das Budget 17/18 wird von den Aktiven mit 10 zu 0 Stimmen einstimmig angenommen und verdankt.



## **8. Wahlen und Übernahme des Amtes des Tagespräsidenten durch Roger Winzenried**

Roger Winzenried stellt sich als Tagespräsident zur Verfügung. Er wird einstimmig gewählt. Er verdankt nochmals die Tätigkeiten des bisherigen Vorstands.

Beni Schwab wird als Obmann vorgeschlagen. Er wird einstimmig (9 zu 0 Stimmen) gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Bruno Willaredt wird als Kassier vorgeschlagen. Er wird einstimmig (9 zu 0 Stimmen) gewählt. Bruno nimmt die Wahl an. Der scheidende Kassier stellt sich zur Verfügung, Bruno während eines Jahres zu unterstützen.

Roberto Wolpert wird als Aktuar/Beisitzer vorgeschlagen, dieser lehnt diese Amt jedoch ab, er eine berufliche Weiterbildung in Angriff nehmen wird.

Nun wird Marco Orifici für das Amt des Aktuars/Beisitzer vorgeschlagen. Er wird einstimmig (9 zu 0 Stimmen) gewählt. Marco nimmt die Wahl an. Roberto stellt sich für redaktionelle Kontrollfunktionen (sprich Rechtschreibung) zur Verfügung. Die wird von den Anwesenden verdankt.

Hanspeter Bürgin hat sich erneut als 1. Revisor zur Verfügung gestellt. Er wird einstimmig (9 zu 0 Stimmen) gewählt. Als 2. Revisor stellt sich Roger Winzenried zur Verfügung. Auch er wird einstimmig (9 zu 0 Stimmen) Auch er nimmt die Wahl an.

Urs Roth ergreift nochmals das Wort und bedankt sich bei den gewählten. Er hält fest, dass die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder (er und René) den Verein weiterhin mit Rat und Tat unterstützen werden.

Nun ergreift Beni nochmals das Wort. Er schlägt vor, dass das Amt des Wagenbaukoordinators und des Zugchefs künftig auch an der GV vergeben wird. Zur Wahl für diese beiden Ämter stellt sich ein Konsortium, gebildet aus Marco Orifici und George Oberli. Sie würden diese Aufgaben gemeinsam angehen und je nach Belastung und Anwesenheit aufteilen. Sie werden einstimmig (9 zu 0 Stimmen) gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

Abschliessend wird nochmals kräftig applaudiert.

## **9. Anträge**

Urs teilt mit, dass bis zur GV keine schriftlichen Anträge eingegangen sind. Es wird auch nicht das Wort ergriffen.

## **10. Ehrungen**

Neo-Obmann Beni Schwab ergreift das Wort und ehrt Ex-Obmann Urs Roth für seine 20-jährige Mitgliedschaft als Aktiver in der Clique. Er hat

den Verein in seiner 15-jährigen Tätigkeit als Obmann mit grossem Engagement geführt. Als Dank übergibt ihm Beni im Namen aller Aktiven und des Ehrenmitglieds Ernst Zwahlen eine von allen unterzeichnete Karte, einen Karton Wein und einen handgefertigten Teller mit dem Gyzgnäbber-Signet, dem 2-Räppler. Urs bedankt sich für diese Geschenke.

Nun wird der Ex-Kassier René Willaredt geehrt. René war 40 Jahre als Aktiver in der Clique (inkl. seiner Zeit bei den Gyzgnäbber Waggis 1973) und seit sicher über 20 Jahren als Kassier tätig. Auch beim Wagenbau tat er sich als initiativer Arbeiter hervor. Er erhält ebenfalls Wein, den Teller und eine Karte überreicht. Au René bedankt sich herzlich für die Geschenke.

Diese Teller wurden durch Roger Winzenried organisiert. Auch ihm wird für diese super Idee gedankt.

Beni stellt nun den Antrag, dass für ihren aussergewöhnlichen Einsatz und Arbeit, Urs Roth als Ehrenobmann und René Willaredt als Ehrenmitglied ernannt werden. Dies wird von den Anwesenden einstimmig bestätigt. Die beiden somit geehrten bedanken sich bei allen.

Nun ergreift Urs wieder das Wort und gratuliert Beni Schwab für seine 10-jährige Mitgliedschaft als Aktiver. Als Geschenk erhält Beni einen Geschenkkorb mit italienischen Spezialitäten überreicht. Beni bedankt sich für diese Ehrung.

Urs übergibt nun noch ein 2-Räppler-Nöödeli an George Oberli. Dieses wurde bereits am AGB-Bummel an Roger Winzenried überreicht. Es erfolgt ein donnernder Applaus!

## **11. Mitglieder Mutationen**

Die beiden Probefasnächtler Roger Winzenried und George Oberli wurden bereits an der Lämpensitzung im März 2017 definitiv als Aktive aufgenommen. Dies wird an der GV nochmals bestätigt.

Edi Vock und Peter Meier haben den Austritt als Passive mitgeteilt. Dies wird zur Kenntnis genommen.

Die beiden neuen Ehrenmitglieder, Ex-Obmann Urs und Ex-Kassier René werden entsprechend ihrem neuen Status in den Analen geführt.

Neo-Obmann Beni hofft, dass trotz des Ausscheidens dieser beiden als Aktive, die meisten Passiven den Gyzgnäbber alti Garde weiterhin die Stange halten werden.

Er dankt an dieser Stelle allen Passiven, Orangen- und anderen Spendern für ihre Unterstützung. Er weist darauf hin, dass diese Einnahmen ein Hauptbestandteil der Vereinsfinanzierung bilden.

## 12. Diverses

Beni ergreift das Wort und teilt die bereits fixierten Hock-Termin mit:

23. Juni 2017; im Rest. Rebhaus

21. Juli 2017; bei Beni zu Hause; es wird gegrillt und gechillt; auch die ersten Sujetfindungsgespräche finden statt!

18. August 2017; Rest. Rebhaus; Sujets für die Sitzung mit der AGB werden fixiert.

22. September 2017; Rest. Rebhaus; evtl. kann die Ausarbeitung des Sujets für die Fasnacht 2018 in Angriff genommen werden

20. Oktober 2017; Rest. Rebhaus.

17. November 2017; Rest. Rebhaus.

15. Dezember 2017; Rest. Rebhaus; ab 19.00 Uhr findet das Weihnachtsessen statt. Um 20.00 Uhr ist dann Sitzungsbeginn.

Beni weist ebenfalls darauf hin, dass die Hocks jeweils um 19.00 Uhr (für Esser) im Rest. Rebhaus stattfinden. Um 20.00 Uhr ist dann jeweils Sitzungsbeginn.

Das neue Wagenbau-Team, Marco und George stellen ihre Ideen vor. U.a. schlagen sie vor, am Wagen neue Seitenwände anzubringen und mittels entsprechenden Konstruktionen Staumöglichkeiten unter dem Wagen zu schaffen. Marco teilt weiter mit, dass er in den nächsten Tagen allen Aktiven einen Wagen-bauterminplan zustellen werde. Darin sollten alle bereits bekannten Abwesenheiten eingetragen und ihm retourniert werden.

Beni teilt mit, dass wir dieses Jahr beim Wettbewerb „s'goldige Röppli“ Rang 72 erreicht haben. In den vergangenen Jahren sahen die Platzierung wie folgt aus: 2016: Rang 47; 2015: Rang 34; 2014: Rang 51.

Er teilt weiter mit, dass für die nächsten 3 Jahre wieder einen Antrag an die Wagen-IG betreffend die Wagen- und Requisitenausstellung vom Dienstag auf dem Kasernenareal gestellt werden muss. Seitens der anwesenden wird es gewünscht, dass man weiterhin an der Ausstellung teilnehmen soll. Beni reicht einen entsprechenden Antrag bei der Wagen-IG ein. Er weist aber drauf hin, dass dies ein volles Engagement aller voraussetze.

Beni informiert weiter und teilt mit, dass die GV der Wagen IG am 14. Juni stattfindet. Er fragt an, ob ihn jemanden begleiten Möchte. George meldet sich spontan. Beni wird ihm die GV-Unterlagen per Post zustellen.

Beni macht noch einen Aufruf betreffend die fehlenden Unterlagen für den diesjährigen 2-Röppler. Berichte und Föteli sollten bis am 7. Juni an René zugestellt werden.

Weiter informiert er, dass am 1. Und 2. Juli unser diesjähriger Lotto-Match im Rest. 3 König in Kleinhüningen stattfindet.

Seitens Marco und George kommt die Anregung für die nächste Fasnacht einen Vortrab auf die Beine stellen könnte. Die Idee ist, dass dieser aus 5 – 7 Kinder und 3 erwachsenen Begleitpersonen bestehen sollt. Alle sind positiv gegenüber diesem Vorschlag eingestellt. Melanie Oberli, die Frau von George, wird die Abklärungen an die Hand nehmen.

René teilt mit, dass er im Verlaufe des Monats Mai die erste Vorauszahlung an Dildi für die Larve für die Fasnacht 2018 leisten wird. Sie beträgt 1/3 der Kosten der diesjährigen Larve. Eine 2. Vorauszahlung erfolgt dann im Monat August. Diese Vorauszahlungen bewirken einen Rabatt von 13% auf die Kosten für die nächste Larve.

Nun setzt Urs zu seinem Schlusswort an. Er bedankt sich bei allen für ihr Erscheinen und teilt mit, dass die Getränke nach der GV von ihm übernommen werden. Er wünscht dem neuen Vorstand alle Gute und viel Spass in ihrem neuen Amt.

Unter „Diversem“ werden keine weiteren Eingaben gemacht und das Wort wird auch nicht mehr verlangt.

Urs schliesst somit die ordentliche GV der Gyzgnäbber alti Garde um 21.50 Uhr.



Basel, 25. Mai 2017

*Beni Schwab*

## *Steckbrief des neuen Obmanns*

<b>Name/Vorname:</b>	Schwab Bernhard (genannt „Beni“)
<b>Adresse:</b>	Am Bahndamm 3, 4058 Basel
<b>Geburtsdatum:</b>	7. Dezember 1960
<b>In der Clique:</b>	seit 2007
<b>Funktionen in der Clique:</b>	ab 2013 - Aktuar, Wagenbauverantwortlicher, Zugchef und Verantwortlicher für das leibliche Wohl seit 2014 - Verantwortlicher Wagen- und Requisitenausstellung
<b>Zivilstand;</b>	ledig
<b>Kinder:</b>	3; Tochter 1 / 33, Sohn / 30 und Tochter 2 / 27
<b>Grosskinder:</b>	3 Mädchen, 14, 12 und 4
<b>Erlerner Beruf:</b>	Landschaftsgärtner
<b>Aktueller Job:</b>	Chauffeur und Wagenführer bei der BVB
<b>Hobbies:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Garten (meiner und die meiner Nachbarn)</li> <li>- Fasnacht generell</li> <li>- Berufsverband</li> <li>- Koche auch sehr gerne</li> </ul>
<b>Wichtig für mich:</b>	Wenn ein Problem auftritt, darüber reden und dann abhacken!
<b>Lieblingsgetränk:</b>	Wein, egal ob rot, weiss oder rosé E guets Bierli oder Schnaps Mineralwasser (wenn's sy mues!)
<b>Lieblingsessen:</b>	Gutbürgerliche Küche; esse nichts das was aus dem Wasser kommt!
<b>Persönliche Zukunftsziele:</b>	2020 in Rente gehen, also mit 60
<b>Betreffend Clique:</b>	Diese im Sinne von Urs und René weiter zu führen und noch tolle Fasnachten zu erleben, auch wenn es sicher nicht leichter werden wird
<b>Zukunft:</b>	Die Clique später mal so zu übergeben wie ich sie von Urs und René übernommen habe
<b>Kontakt:</b>	Tel. 061 691 40 25 (ab abends 19.00 Uhr) Natel 079 454 66 62 oder per Email: benni.schwab@hispeed.ch

*Eure neue Obmaa*

***Beni Schwab***

## *40 Jahre René „Böbber“ Willaredt bei den Gyzgnäbbern !!*

Liebe Aktive, Passive und Freunde der Gyzgnäbber Alti Garde

Dieses Jahr steigt unser langjähriger Kassier und Aktiver „Böbber“ nicht nur vom Wagen, was alleine schon eine Würdigung wert wäre, sondern er darf auch ein ganz spezielles Jubiläum feiern:

### *40 Jahre Waggis bei den Gyzgnäbbern*



*... wie er leibt und lebt! ...*

Geneigte Leser fragen sich: Wie ist das möglich? Die Gyzgnäbber „Alti Garde“ wurden ja erst 1986 gegründet und haben erst letztes Jahr ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert.

Die Lösung des Rätsels ist einfach: Unser „Böbber“ wie wir ihn im fasnächtlichen Rahmen liebevoll nennen, hat seine „Karriere“ als Waggis vor 41 Jahren beim Gyzgnäbber Stamm begonnen. Eine einzige Fasnacht musste er auslassen, da väterliche Betreuungspflichten Vorrang hatten, sonst war er jedes Jahr mit dabei. Dieses Vereinstreue und Engagement ist in der heutigen Zeit eher rar geworden. Man könnte ihn glatt den Francesco Totti der „Wägeler“ nennen ☺. Fussballfreunde wissen, was ich meine.....

Auch wenn es beim „Stamm“ und bei uns „Altgardisten“ auch mal Unstimmigkeiten gab, ein Wechsel kam für René nie in Frage. Den einzigen „Transfer“, den er vollzogen hat, war wie gesagt vom Stamm zur alten Garde, wie es dem ursprünglichen Konzept entsprochen hat. Leider blieb er in der Folge der Einzige, der diesen Schritt so vollzogen hat, und wir „Altgardisten“ mussten inskünftig unsere Leute anderweitig rekrutieren. Nichtsdestotrotz möchte ich an dieser Stelle festhalten, dass wir „Zwairäppler“ heute ein ausgezeichnetes Verhältnis zu den „Einräplern“ pflegen. Die Freude ist jeweils gross, wenn wir uns auf dem Cortège kreuzen oder in typischen Lokalen wie dem „alten Schluuch“ begegnen.

Alle Verdienste von Böbber für die Clique aufzuführen ist schwierig. Nicht, weil es keine gäbe! Nein, ganz im Gegenteil, man weiss gar nicht, wo anfangen.

Beginnen wir vor 37 Jahren: Da hat er seinen Sohn Bruno gezeugt ☺ und damals bestimmt unbewusst auch für dringend benötigten Nachwuchs auf dem Wagen gesorgt. Bruno tritt nun auch in die Fusstapfen seines Vaters und übernimmt das Amt des Kassiers.

Auch wenn die Beiden die Übergabe gut machen, ist es doch für alle ein Umgewöhnen. Ich glaube, es gibt mittlerweile bei den Gyzgnäbbern niemanden mehr, der sich an einen anderen Kassier als René erinnern kann. In all den Jahren hatten die Revisoren eine leichte Aufgabe. Nie wurden Unstimmigkeiten festgestellt oder gar ernsthafte Mängel gerügt. Er hat das Amt mit Umsicht geführt und auch den Obmann mit seinen Sparappellen tatkräftig unterstützt.

Einher mit dem Kassierjob geht auch das Amt des „Blaggeddenchefs“, welches er mit Herzblut wahrgenommen hat. Für mich waren die Treffs in der „Hasenburg“ oder im „Gifhüttli“, wenn René am ersten Januarsamstag mit den Blaggedden vom Comité aufgetaucht ist und die erste Verteilung gemacht hat, immer so etwas wie der offizielle Beginn der Fasnacht. Bei einer Stange und einer Wurstwegge realisierten wir: Nun geht es richtig los !!

Aber es gibt nicht nur den „finanziellen“ René, sondern auch den „Praktiker“ René. Mit seiner langjährigen Erfahrung entwickelte er ein sicheres Gespür, wie ein Sujet umgesetzt werden kann. Er liess es aber nie bei der Theorie bewenden, sondern setzte seine Ideen auch um. Oft in mühseliger Heimarbeit sägte er Holzräder oder Styroporbuchstaben aus. Zudem weiss er immer, wo man welche Materialien am günstigsten beziehen kann. Vermutlich kennt er das Sortiment von Hornbach besser als viele Mitarbeiter!

Auf seinen sicheren Geschmack konnten wir auch immer bei der Auswahl des Kostüms und der Larve zählen. Hier half sein Vorstellungsvermögen für die mögliche Gestaltung von Rohlingen und verhinderte vermutlich einige Fehlgriffe.

Zu guter Letzt möchte ich noch die kameradschaftliche und gesellige Seite betonen. So richtig ins Element kommt er, wenn er einen Grillplausch bei seinem geliebten Eis-weiher organisieren kann. Dann ist ihm kein Aufwand zu viel. Er ist der Erste auf dem Platz und derjenige, der nach der Reinigung den Schlüssel dem Verwalter wieder abgibt.

Aber auch wenn es den Obmann - ermattet nach einer langen Sitzung - noch nach einem Bier dürstete, fand er in Bööber immer einen treuen Begleiter.....

Lieber Bööber,  
Ich hoffe, Du wirst der Clique mit deinem Einsatz noch lange erhalten bleiben. Auch wenn es für mich heisst, dass ich inskünftig vielleicht häufiger nach Riehen in die „grüne Amsel“ für ein Bierchen kommen muss.....!!!



... nun hat er mehr Zeit für beschaulichere Dinge! ...

*Dein langjähriger Weggefährte*

*Urs*



## *Schwanengesang der Redaktion*

Als Schwanengesang bezeichnet man das letzte Werk eines Musikers oder eines Dichters. Auch die letzte Rede eines Politikers wird oft in einem weiteren Sinne des Wortes als Schwanengesang bezeichnet. So gibt es letzte Werke unter dem Titel Schwanengesang oder Schwanenlied von Franz Schubert, Ludwig Rellstab, Heinrich Heine oder Johann Gabriel Seidl.

Die Redaktion nimmt an, dass den Lesern diese Personen wohlbekannt sind, besonders der Seidl, der nämlich auch der Erfinder des Bierkruges war (... bringt da die Redaktion etwas durcheinander?). Der Ausdruck Schwanengesang geht auf einen alten griechischen Mythos zurück, der besagt, dass Schwäne vor ihrem Tode noch einmal mit trauriger, jedoch wunderschöner Stimme ein letztes Lied anstimmen.

So, nun fertig mit dem Quatsch! So traurig wie oben angekündigt ist das Ganze nämlich nicht. Was die Redaktion euch mitteilen möchte ist, dass die 31. Ausgabe des 2-Räpplers auch gleichzeitig die letzte sein wird. Durch den fasnächtlichen Ruhestand der Redaktion, nachdem sie sich schon seit ein paar Jahren im beruflichen Ruhestand befindet, sowie der Rücktritt als aktiver Fasnächtler unseres Obmanns Urs, gehen dem Verein langsam die wortgewaltigen Schreiberlinge aus und der neue Vorstand hat entschieden in Zukunft keinen 2-Räppler mehr herauszugeben.

Die Redaktion hofft, dass bei euch der Schock nicht allzu tief sitzt. Keine Angst, ihr werdet weiterhin über das Vereinsleben informiert, die Termine werden euch kommuniziert und Einladungen für die diversen Anlässe werden euch weiterhin mitgeteilt – nur in einer anderen Form. Ihr fragt euch in welcher! Dies wurde bis zum Redaktionsschluss noch nicht abschliessend ausdiskutiert. Lasst euch überraschen!

Zum Schluss möchte die Redaktion noch darauf hinweisen, falls ihr das Bedürfnis habt oder ihr euch mal einfach mit dieser zu einer philosophischen Diskussion über ob genannten Seidel (gemeint ist natürlich nicht der Dichter!) treffen möchtet, so zögert nicht, diese zu kontaktieren. Die Redaktion ist für solche Aktionen immer wieder gerne bereit.

So, nun muss ich aufhören, bevor mir noch die Tränen kommen.

*E letzte Gruess vo dr Redazzion*

## Wichtige Adressen

### Olman

Benni Schwab  
 Am Bahndamm 3  
 4058 Basel  
 Natel 079 454 66 62  
 Email [benni.schwab@hispeed.ch](mailto:benni.schwab@hispeed.ch)

### Seggelmairschter

Bruno Willaredt  
 Rütihardstrasse 5  
 4127 Birsfelden  
 Natel 079 211 94 52  
 Email [bruno.willaredt@gmail.com](mailto:bruno.willaredt@gmail.com)

### Waselbauchels

Marco Orifici  
 Schweizeraustrasse 1E  
 4132 MuttENZ  
 Natel 079 245 06 97  
 Email [marco.orifici@anklin.ch](mailto:marco.orifici@anklin.ch)

George Oberli  
 Rauracherstrasse 156  
 4125 Riehen  
 Natel: 076 404 28 60  
 Email [g.oberli@gmx.ch](mailto:g.oberli@gmx.ch)

### Postkonto

40-32386-4                      Gyzgnäbber alti Garde, Basel



# Termine 2017/2018

<b>16 Juni</b>	<b>Stamm</b>
<b>21. Juli</b>	<b>Stamm (bei Beni)</b>
<b>18. August</b>	<b>Stamm (Sujet-Sitzung)</b>
<b>22. September</b>	<b>Stamm (Sujet-Auswahl)</b>
<b>23. September</b>	<b>Wagenbau (provisorisch=</b>
<b>30. September</b>	<b>Wagenbau</b>
<b>14. Oktober</b>	<b>Wagenbau</b>
<b>20. Oktober</b>	<b>Stamm</b>
<b>28. Oktober</b>	<b>Wagenbau</b>
<b>04. November</b>	<b>Wagenbau</b>
<b>17. November</b>	<b>Stamm</b>
<b>18. November</b>	<b>Wagenbau</b>
<b>November</b>	<b>Metzgete in Maisprach</b>
<b>2. Dezember</b>	<b>Wagenbau</b>
<b>9. Dezember</b>	<b>Wagenbau</b>
<b>15. Dezember</b>	<b>Weihnachtsstamm</b>
<b>31. Dezember</b>	<b>Plakettenbestellungen an René</b>
<b>06. Januar</b>	<b>Plakettenausgabe</b>
<b>13 Januar</b>	<b>Wagenbau</b>
<b>19. Januar</b>	<b>Stamm</b>
<b>27. Januar</b>	<b>Wagenbau</b>
<b>3. Februar</b>	<b>Wagenbau</b>
<b>3. Februar</b>	<b>Raclette-Plausch</b>
<b>10. Februar</b>	<b>Wagenbau</b>
<b>14. Februar</b>	<b>Traktorverschalung montieren</b>
<b>17. Februar</b>	<b>Wagenbau / Finish</b>
<b>18. Februar</b>	<b>Traktor überführen</b>
<b>19. – 21. Februar</b>	<b>FASNACHT</b>

<b>23. Februar</b>	<b>Wagenabbau / Traktor zurückbringen</b>
<b>2. März</b>	<b>Lämpesitzung)</b>
<b>25. Mai</b>	<b>Generalversammlung</b>

Wichtiger Hinweis:

Neu beginnt der Wagenbau um 09.30 Uhr. Es wird bis 13.00 Uhr durchgearbeitet. Anschliessend Mittagessen. r

Bitte beachtet, dass dieser Terminkalender evtl. noch ergänzt wird. Auch kann es aus terminlichen Gründen zu Verschiebungen kommen. Falls der eine oder andere Passive, was wir sehr begrüßen würden, an einem Stamm teilnehmen möchte, so wird empfohlen, dass er sich zuerst bei einem Aktiven erkundigt, ob der Stamm wirklich an diesem Termin stattfindet.

